

nehmlichkeiten des Geldverdienens (er: Rosenkavalier, Oedipusauf-
führungen).- Salten über Bahr. Viel über Berger. Das rührende an
ihm.-

10/3 Vm. bei Speidel. Ihm milde allerlei über sein Stück gesagt. Else:
„Du findest es nicht herrlich-?“ -

Mit O. spazieren Pötzleinsdorf.-

Nm. weiter an „Graesler“, ziemlich mühselig.-

Mit O. zu Hajeks. Julius Helene (von der Riviera zurück), Mama.
Bronislaw Hubermann (lernten wir kennen. Interessant.) - Dr. [Horch]
und Frau u. a.

11/3 Vormittag dietirt; spazieren.-

Nm. gleichfalls im Park.-

Herr Fekete; wünscht meine Protektion; resp. günstige Voraussa-
ge, wenn von einem angeblichen Fabrikanten, der ihn engagiren will,
Anfrage an mich gelangt.

Waldau, der mit großem Erfolg gastirt hat, verabschiedet sich; ist
sehr nett, riecht überstark nach Wein.

Anfangs zugleich mit ihm Poldi Andrian, der mich dann in einer
neuen Hypochondrie consultirt; er fürchtet, wegen auftretender dé-
doublement-Gefühle, wahnsinnig zu werden, läßt sich fürs erste leicht
beruhigen.- Hatte den „Weg ins freie“ nochmals gelesen, findet nun
viel schönes; besonders die jüdischen Figuren, während er gegen die
Hauptgestalt viel einzuwenden hat, die nicht Luft um sich hätte. Wir
discutirten lang darüber; er blieb zum Nachtmahl, war recht anregend.
Geht als Legationsrath nach Warschau.

12/3 S. Spazieren Neuwaldegg. Im Park Speidels. Auf dem Rückweg O.
mit Heini.- Mit Sp. über Kainzdenkmal, Schauspielerdenkmal über-
haupt. Ich finde: eher als andre, da von ihnen nichts bleibt.

- Las Nm. O. zu Übungszweck „großen Wurstl“ vor, dann den
alten Einakter, aus dem er geworden. Lustig, aber construiert, daher die
Flucht ins Marionettige.- Las dann für mich und strich zu Vorlesungs-
zweck 1.Sc. 5. Akt, in der ich manchen Schwulst finde, der mir
unbehaglich ist. Blätterte in meinen aphoristischen Bemerkungen;
über Kritik, Kunst - all das nicht concis genug.

13/3 Vm. Speidel bei mir; wegen seines Stücks, redete mit ihm
ernsthaft wie über eine wirkliche Sache.-

Spazieren.

Nm. weiter am „Graesler“.-

Frau Trebitsch und Frau Auernheimer zum Thee.

Die Vorlestücke durchgelesen.-